

Unschuld von Melasfeld Marie

Vorname: Marie

Nachname: Unschuld von Melasfeld

Nickname: Marie Lazard (verh.) ; Marie Unschuld Edle von Melasfeld

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in Musikpädagog:in Autor:in Veranstalter:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Klavier

Geburtsjahr: 1871

Geburtsort: Olmütz (Olomouc)

Geburtsland: Tschechien

Todesjahr: 1965

Sterbeort: Wheaton

Die Pianistin, Klavierpädagogin und Komponistin Marie Unschuld von Melasfeld wurde am 17. Mai 1871 in Olmütz (heute Olomouc, Tschechien) geboren. Sie war die Tochter des Feldmarschall-Leutnants Wenzel Ritter. Sie lebte ab 1876 in St. Pölten und ab 1880 in Krems. Bereits im Alter von fünf Jahren begann sie, unter Anleitung einer Tante mütterlicherseits, Klavierunterricht zu nehmen. 1883/84 erhielt sie privaten Violinunterricht und besuchte von 1884 bis 1887 die Musikschule von W. Heybal.

Von 1887 bis 1890 studierte sie am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, wo sie bei Josef Dachs Klavier und bei Heinrich Grädener Harmonielehre lernte. Zudem nahm sie privat Violinunterricht bei Joseph Dont und Josef Maxincsak. 1891 legte sie erfolgreich ihre Staatsprüfung für Klavier und Violine ab. Danach setzte sie ihre musikalische Ausbildung fort, indem sie Klavier bei Bernhard Stavenhagen in Weimar und bei Theodor Leschetizky in Wien studierte sowie Kompositionsunterricht bei Heinrich Grädener nahm.

Als Klaviervirtuosin machte sie sich schnell einen Namen und trat erfolgreich in ganz Europa auf. Bis 1903 gab sie in Wien Klavierunterricht für Fortgeschrittene. Im darauffolgenden Jahr wanderte sie in die USA aus, wo sie 1904 die University of Music and Dramatic Art in Washington D.C. gründete. 1907 heiratete sie Henry Lazard, und 1908 kam ihre gemeinsame Tochter Madeline zur Welt, die ebenfalls

von ihr unterrichtet wurde. Ab 1919 ging sie mit Madeline auf Konzerttourneen durch die USA und Europa. Zudem war sie weiterhin eine gefragte Klavierpädagogin, erfolgreiche Solistin und engagierte Kammermusikerin. Marie Unschuld von Melasfeld verstarb am 8. Oktober 1965 in Wheaton (Maryland, USA).

Bio-Text nach ÖML: Unschuld von Melasfeld, Marie (verh. Lazard), (Christian Fastl 2021), abgerufen am 29.08.2024

[https://musiklexikon.ac.at/0xc1aa5576_0x00127894]

Auszeichnungen

1890 Gesellschaft der Musikfreunde in Wien: 1. Preis, Silberne Gesellschaftsmedaille

Trägerin zahlreicher weiterer ausländischer Orden/Auszeichnungen, bspw. Ottomanischer Chefakatororden (Osmanisches Reich), St.-Sava-Orden (Königreich Serbien), Medaille "Bene Merenti" (Königreich Rumänien)

Ausbildung

1876–1883 St. Pölten/Krems: Privatunterricht Klavier (Emma Szabo de Maxay)

1883–1884 Krems: Privatunterricht Violine (Karl Pfleger)

1884–1887 *Musikschule Heybal*, Krems: Violine (Wenzel Heybal), Klavier (Katharina Heybal)

1887–1890 Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien: Konzertfach Klavier (Josef Dachs), Harmonielehre (Heinrich Grädener)

1891 Wien: Absolvierung der "Staatlichen Prüfung für Klavier/Violine" - mit Auszeichnung

Wien: Privatunterricht Violine (Jakob Dont, Josef Ferdinand Maxincsak), Privatunterricht Klavier (Theodor Leschetizky), Privatunterricht Komposition/Kontrapunkt (Heinrich Grädener)

Weimar (Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach/Deutsches Kaiserreich): Privatunterricht Klavier (Bernhard Stavenhagen)

Tätigkeiten

1892–1904 Wien: Konzertpianistin, Komponistin

1896–1900 *Musikschule des Kirchenmusikvereins an der Votivkirche*: Lehrerin (Klavier)

1896–1904 Wien: Lehrerin (Klavier für Fortgeschrittene)

1903 Wien: Erfinderin einer Vorrichtung zur Dämpfung der Klaviertöne beim Üben

1904–19?? Washington D.C. (USA): Initiatorin von Konzertreihen (für Arbeiter, Blinde), unentgeltlicher Sonntagnachmittagskonzerte (Familien)
1904–1921 Klavierabteilung - *Trinity College*, Hartford (USA): Leiterin
1904–1964 *University of Music and Dramatic Art*, Washington D.C. (USA): Gründerin, Präsidentin
1906–19?? *Newport Summer School of Music* (USA): Gründerin, Leiterin
1915 Anmeldung ihrer Unterrichtsmethode für Klavier/Klavierunterricht als schriftlicher Fernkurs zum Patent
1919–1920 zahlreiche Tourneen durch die USA und Europa
1931 *Jenkins Television Corporation*, New York (USA): erstmals Klavierunterricht via Television
1931 Anmeldung von Klavierunterricht via Television zum Patent

Konzerttourneen an den meisten Fürstenhöfen/Hauptstädten Europas
Protegé von Anton Rubinstein
Selbstbezeichnung als "Hofpianistin von Königin Carmen Sylva" (Königreich Rumänien) - bis dato wurden keine Beweise für diese Behauptung gefunden
Mitglied in zahlreichen Organisationen, u. a. in: National League of American Pen Women, Chamber of Commerce Washington D.C.

Mitglied in den Ensembles

Unschuld Piano Quartet: Pianistin (gemeinsam mit Johannes Miersch (vl), Charles Finckel (va), Mirko Bellinski (vc))

Unschuld Trio: Pianistin (gemeinsam mit Daniel Breeskin (vl), L. E. Monoly (vc))

Pressestimmen (Auswahl)

19. April 1902

"Es gibt Konzerte, die man in einem besonderen Ehrenbuche verewigen sollte, solche, die von Anfang bis zum Schlusse nicht einen Hauch von Mißstimmung in uns aufkommen lassen, Konzerte in denen das Publikum in freudiger Spannung jeder einzelne Nummer des Programms mit dem wärmsten Interesse verfolgt und sich willig dem Zauber gefangen gibt, den ausgezeichnete musikalische Leistungen immer ausüben. Zu diesen gehört eine der bedeutensten Veranstaltungen der letzten Zeit, die Klaviervorträge des Fräulein von Unschuld."

Znaimer Wochenblatt III. Jg./Nr. 31: Konzert Unschuld, S. 7, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

19. April 1896

"Einen erlesenen Genuss, wie er uns selten im Concertsaale zu Theil wird, verschaffte uns am 10. April die von einer erfolgreichen Concertreise

heimgekehrte Pianistin Frl. Marie von Unschuld, welche sich des Besitzes außerordentlicher Begabung für die musikalische Laufbahn erfreut. Eine ungemein poesievolle, künstlerische Erscheinung ist es, welche schon die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich gezogen und glänzende Erfolge errungen hat. Einen solchen hat die anmuthige Virtuosin nun neuerdings zu verzeichnen. [...] Unerwähnt kann nicht bleiben, daß Frl. v. Unschuld alles frei aus dem Gedächtnisse spielte! Dies trägt gewiß auch dazu bei, daß man sich in ihren herrlichen Klaviervorträgen nicht einem Virtuosen, sondern den lebendigen Kunstwerken gegenüber befindet. Hut ab, meine Herren, ein gottbegnadetes Genie! Wenn jemand, so verdient es Frl. Marie Unschuld von Melasfeld, berühmt zu werden."

Kremser Volksblatt 27 Jg./Nr. 16: Concert Marie von Unschuld (W. Hebald, 1896), S. 2-5, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

April 1894

"Die geniale Pianistin Fräulein Marie Unschuld von Melasfeld erregte mit dem vollendeten Vortrag eines Intermezzo von Brahms und der XI. Rhapsodie von Liszt wahre Beifallsstürme."

Österreichische Musik- und Theaterzeitung VI. Jg./Nr. 13-14: Das Kühle-Concert im Saal Bösendorfer am 18. April 1894 (Anton Bachmaier, 1894), S. 14, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

05. Januar 1894

"Das Concert des Herrn Th. Kretschmann am 13. November 1893 gibt uns die erfreuliche Veranlassung, den ungewöhnlichen, ja fast sensationellen Erfolg zu constatiren, welchen die Künstlerin Frl. Marie v. Unschuld durch ihre ausgezeichneten Clavierleistungen an jenem Concertabende errungen hat. Sowohl nach der technischen als auch nach der rein künstlerischen Seite hin war das Spiel der unablässig nach vorwärts strebenden Künstlerin mustergiltig, geradezu bewunderungswürdig die Kraft und Ausdauer von der ersten bis zur letzten Nummer des ziemlich ausgedehnten Programmes, reizend das wohlgeschulte, zarte Pianissimo in Brahms's Intermezzo und in dem die Seele zu süßer Andacht erhebenden, unvergleichlich schönem Gesänge von Schumanns "Träumerei." Faszinierend war der feine Geschmack bei der Wiedergabe der beschwingenden Rythmen in Weber's immer gern gehörter "Aufforderung zum Tanz". Als die hervorragendste Leistung des Abends aber erschien uns die geistige Vertiefung des Stoffes in den "symphonischen Etüden" und die klare, fein aus geführte Detailzeichnung, durch welche dieses herrliche Werk Schumann's dem Zuhörer in allen seinen Theilen zum leichten Verständniß gebracht und

dessen Interesse bis zum Schlusse rege erhalten wurde. Daß das pietätsvolle, kunstsinnige Publikum nicht mit seinem Beifalle geizte, bedarf nach dem Gesagten kaum noch einer Erwähnung; derselbe war einmüthig und fand in wiederholten Hervorrufen stürmischen Ausdruck."

Mährisches Tagblatt 15. Jg./Nr. 4: Musikvereins-Concert, S. 7-8, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

23. Februar 1892

"Dienstag den 1. März um sieben Uhr Abends findet im Rudolphinum das zweite Concert für die Mitglieder des Kammermusikvereines unter Mitwirkung der Pianistin Frl. Marie Unschuld von Melasfeld, welche vor Kurzem in einem Concerte in Wien mit großem Beifall auftrat, und des Hofopernsängers Herrn Joseph Ritter aus Wien statt. Zur Aufführung gelangen das Trio in D-moll Op. 49 von Mendelssohn-Bartholdy, Claviervorträge (Variationen in B-Dor von Schubert, Etüde von Henselt, Concert walzer von Wieniawski) und Gesangsvorträge (Arie aus der Oper "Hans Heiling" von Marschner, Balladen: "Die Uhr" und "Prinz Eugen" von Löwe und "Der Hidalgo" von Schumann)."

Prager Tagblatt XVI. Jg./Nr. 54: Kammermusik, S. 9, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

Literatur

1987 Cohen, Aaron I.: UNSCHULD, Marie von. In: International encyclopedia of women composers. New York, NY [u.a.]: Books & Music, 2. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525541>.

2001 Marx, Eva: Unschuld Marie Edle von Melasfeld. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 543–544.

2015 Müller, Ruth: Eine Pionierin der modernen Klavierpädagogik: Marie Unschuld von Melasfeld, abgerufen am 16.01.2025 [<https://www.oeaw.ac.at/acdh/oebl/biographien-des-monats/2015/oktober>].

Eigene Publikationen

1901 Unschuld von Melasfeld, Marie: Die Hand des Pianisten: Methodische Anleitung zur Erlangung einer sicheren, brillanten Klaviertechnik modernen Stiles. Marie Unschuld von Melasfeld nach Principien des Herrn Prof. Th. Leschetitzky. Leipzig: Breitkopf & Härtel.

1903 Unschuld von Melasfeld, Marie: The hand of the pianist. A systematic method for the attainment of a sure, brilliant piano-technic in the modern style according to the principles of Professor Th. Leschetitzky. Leipzig: Breitkopf & Härtel.

1906 Unschuld von Melasfeld, Marie: Supplement to The Pianist's Hand.

1909 Unschild von Melasfeld, Marie: Nineteen Études ...
1911 Unschild von Melasfeld, Marie: Scale Practice. Practical Aid to
Pianoforte Technic throughout the Circle of Fifths ... In three grades. New
York: Carl Fischer Music.
1911 Unschild von Melasfeld, Marie: The "Von Unschild Method" of
Pianoforte-Playing and Teaching.
1912 Unschild von Melasfeld, Marie: The Graded Course.
1915 Unschild von Melasfeld, Marie: Arts and Means for Pianoforte-
Instruction.
1915 Unschild von Melasfeld, Marie: Handbook of General Musical
Knowledge. Washington D.C.: The Von Unschild University of Music.

Quellen/Links

ÖsterreichWiki.org: [Marie Unschild von Melasfeld](#)
Projekt "DenkMAL! DenkWÜRDIG?! KremserInnen auf der Suche nach ihren
denkwürdigen Frauen": [Maria Unschild von Melasfeld](#)